

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1901

149 (28.6.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-534658](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-534658)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Interrationsgebühr für die Correspondenten oder deren Vertreter
für das Herzogthum Oldenburg 10 M. für das Ausland 15 M.
Druck und Verlag von G. L. Richter & Sohn in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

N^o 149.

Freitag den 28. Juni 1901.

III. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 26. Juni. Der Kaiser hat bestimmt, daß auch unter der Herrschaft der Militärstrafgerichtsordnung die militärischen Spruchgerichte befugt sind, Gnabengesuche um Erlass oder Milderung der erkannten Strafe einzureichen. Diese Gesuche sind durch den Präsidenten des Reichsmilitärgerichts mit einem gutachtlichen Bericht dem Kaiser vorzulegen.

Am 19. Mai ist das Schwimmbad in Dar-es-Salaam vom Stapel gelaufen. Gouverneur Graf von Sögen hielt dabei eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß hier zum ersten male ein Werk entstanden sei, das es unserer Marine ermöglichen soll, fern vom heimathlichen Strande mit eigener Kraft und ohne fremde Hilfe Schäden zu heilen, die die Unbill der Elemente oder der Feind ihren Schiffen geschlagen.

Der bisherige Chef des Zentralsbüros des Staatssekretariats für das Reichspostamt, Postinspektor Buchte, der zum Postrat ernannt wurde, dürfte sich in nächster Zeit nach China hinausbegeben, um die Leitung des deutschen Postverkehrs daselbst, der in der erfreulichsten Entwicklung begriffen ist, zu übernehmen. Buchte war 1891 bis 1896 Vorsteher des Postamts in Dar-es-Salaam und hat sich dort um die Organisation des deutsch-ostafrikanischen Postwesens große Verdienste erworben. Neuerdings hat er auch mehrfach an Kabellegungen teilgenommen, um auch diese Arbeiten genauer kennen zu lernen.

Italien. Rom, 26. Juni. In ihrer heutigen Vormittagssitzung bewilligte die Deputiertenkammer den geforderten Kredit für Herstellung einer Telephonverbindung Italiens mit der Schweiz.

Frankreich. Paris, 26. Juni. Der Staatsgerichtshof verurtheilte den Grafen Dur-Saluces wegen Vetheiligung an dem von Deroulle und Genossen geplanten Staatsstreich zu fünfjähriger Verbannung unter Jubilation mildernder Umstände. Für die Verurteilung stimmten 72

Senatoren, während sich 78 der Abstimmung enthielten. Die Sitzung wurde ohne Zwischenfall geschlossen.

Spanien. Madrid, 26. Juni. Nachdem die Jubiläumsprozession in Madrid, Alicante, Alcoy, Pamplona und Sevilla Tumulte veranlaßt hat, ist es gestern in Valencia zu furchtbaren Krawallen mit Thätlichkeiten gekommen. Mehrere Geistliche wurden verlegt, der Bischofspalast und das Jesuitenloster wurden gesteinigt.

Ostasien.

Berlin, 26. Juni. Generalleutnant v. Jessel meldet unterm 25. Juni aus Tientsin: Die Palatia ist heute in See gegangen mit dem 3. Infanterie-Regiment und 300 Leichtkranken. Transportführer ist Oberleutnant Wallmich. An Bord befindet sich auch die Leiche des Gesandten von Kettler.

Der Ueberwachungsdiens auf dem Yangtse durch deutsche Kriegsschiffe soll nach einer Pause von vier Wochen wieder aufgenommen werden, nachdem in Shanghai eine Truppengarnison verbleibt.

Der Krieg in Südafrika.

Frankfurt a. M., 26. Juni. Auf den Mainzer Bahnhöfen sind mehrere Familien aus Transvaal, etwa 40 Personen, Männer, Frauen und Kinder, eingetroffen. Es sind dies früher nach Südafrika ausgewanderte Deutsche, die von der englischen Regierung die Erlaubnis erhielten, auf eigene Kosten Transvaal zu verlassen.

London, 26. Juni. Wilt Hobhouse hielt einen Vortrag in Oxford über die Gruel des Lagerhysterias in Südafrika. Sie erklärte, vor dem Kriege glaubten die Briten gegen eine zivilisierte Nation zu Felde zu ziehen, die Aenderung ihrer Ansicht hierüber sei entmutigend für alle Engländer. Der Rektor der Oxford Universität erklärte, falls die Thatsachen über die Lager gründlich in England bekannt wären, würden solche Zustände nicht weiter gestiftet werden. Oberst Stott Ewing sagte, die Armee müßte über solche Arbeit Ekel empfinden. Die Versammlung nahm eine warme Dankresolution für Wilt Hobhouse an.

Rotterdam, 26. Juni. Präsident Krüger ist heute Vormittag hier eingetroffen und begab sich mit seinem Gefolge nach dem Rathause. Der Wagen des Präsidenten wurde von früheren transvaalischen Offizieren und Unteroffizieren eskortiert. Auf dem Rathause wurde Krüger vom Bürgermeister, den Stadträten und Ratsmitgliedern empfangen. Nach einer Ansprache des Bürgermeisters dankte Krüger für den Empfang und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Gott sein Land bald wieder befreien werde.

Korrespondenzen.

* **Jever, 27. Juni.** Am kommenden Sonntag, 30. Juni, veranstaltet der Marineverein Prinz Adalbert zu Wilhelmshaven seinen diesjährigen Familienausflug. Als Reiseziel hat der Verein diesmal die Umgegend unserer Stadt gewählt, um gleichzeitig mit dem hiesigen, seit einem halben Jahre bestehenden und in stetigem Wachstum begriffenen Bruderverein, dem Marineverein Jever und Umgegend, wie es überall in deutschen Landen Brauch ist, die allezeit sich benachbende echte Kameradschaft zu festigen und zu fördern. Der Sonderzug, der die Teilnehmer, deren Zahl auf 800 bis 1000 Personen geschätzt wird, nach hier bringt, verläßt Wilhelmshaven um 1 Uhr, trifft um 1 1/4 auf Moorwarfegast ein. Die Mitglieder des hiesigen Marinevereins marschieren um 12 1/2 Uhr von ihrem Vereinslokal nach Siebtschhaus, um daselbst mit den Wilhelmshavener Kameraden und deren Angehörigen zusammen zu treffen. Nach einer kurzen Rast in der Sommerwirthschaft des Kameraden Hippen begeben sich die Ausflügler, unter Vorantritt einer aus Mitgliedern des Musikkorps der Kaiserlichen 2. Matrosen-division gebildeten Kapelle, nach Upjever. Um 5 1/4 Uhr wird Upjever verlassen und über Rahrdum zum Schütinghof und Kaiserpaal marschirt. Hier verbleiben die beiden Vereine in gemüthlichem Beisammensein bis zur Abfahrt des Zuges, welche auf ungefähr 10 Uhr angesetzt ist. Offenlich zeigt die Sonne den Marinern, die zwar zu anderen Zeiten ein schweres Wetter nicht scheuen, am Sonntag ihr lachendes Antlitz und trägt dadurch den Hauptanteil zum Gelingen des Festes bei.

Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

Von den Lippen des alten Herrn verschwand das freundliche Lächeln so plötzlich, wie der Sonnenschein an einem unbefindlichen Apriltage, käftig wandte er das Antlitz ab und die tiefe Furche zwischen seinen Brauen ließ nur zu deutlich erkennen, daß er diese Bitte allerdings sehr unbedenklich fand.

Sein Blick streifte das Antlitz seines Sohnes, er erwartete offenbar, auch hier Enttäuschung zu finden, die gleichmüthige Ruhe, die er statt ihrer fand, mußte seinen Groll nur noch steigern.

„Weiß Hertha bereits, daß Sie diese Bitte an mich richten wollen?“ fragte er nach einer langen Pause, mühsam sich bezwingend.

„Nein“, erwiderte Gottfried, dessen Lippen ein herber Zug umzuckte, „ich will zuvor die Gewißheit haben, ob das Sawort Herthas —“

„Rechnen Sie so sicher auf dieses Sawort?“ unterbrach der Bankier ihn.

„Ich glaube, es zu dürfen.“

„Sie sind ein Mann von Ehre“, sagte der alte Mann, „ich erwarte von Ihnen, daß Sie jenes Sawort nicht fordern werden, wenn ich meine Zustimmung verweigere. Nein, nein, lassen Sie mich ausreden“, fuhr er fort, als er bemerkte, daß Gottfried heftig aufzufahren wollte, „Sie dürfen Gründe fordern, ich werde sie Ihnen nicht vorenthalten. Ich werde mir stets bewußt bleiben, welch großen Dank ich Ihnen schulde, dieses Gefühl wird nun zu einer drückenden Last für mich, weil ich diesen Dank nicht abtragen kann. Wenigstens auf diesem Wege nicht, auf dem Sie ihn fordern! Wegen Ihre

Person würde ich durchaus nichts einzuwenden haben, aber haben Sie denn selbst nicht daran gedacht, daß die Verhältnisse zu ungleich sind? Was können Sie meiner Tochter bieten, die im Wohlleben und Ueberfluß aufgewachsen ist?“

„Wenn Hertha mit dem, was ich ihr bieten kann, zufrieden ist —“

„Sie kann es nicht sein: Wenn sie auch im ersten Augenblick sich bereit erklärt, Ihnen dieses Opfer zu bringen, die Neure kann nachhinken, ich kenne das. Sie haben sich geweigert, auf meine Pläne und Vorschläge einzugehen, Sie wollen der besoldete Ingenieur eines amerikanischen Etablissements bleiben, Sie werden niemals weiterkommen, weil Sie nicht den Mut zum Wagen haben, Ihr Gehalt aber reicht kaum als Nadelgeld für meine Tochter aus. Unter solchen Verhältnissen muß ich meine Zustimmung verweigern, wenn ich die Pflichten eines Vaters gewissenhaft erfüllen will, und ich bemerke nochmals, daß ich mit Sicherheit erwarte, Sie werden sich dieser Entscheidung fügen.“

„Wenn Sie das verlangen, so müssen Sie den heiligsten Gefühlen meines Herzens gebieten können“, erwiderte Gottfried, dem das Blut heiß in die Stirne stieg, „Dazu aber haben Sie trotz Ihres Reichthums keine Macht. Wenn Hertha meine Liebe erwidert, wie ich wohl mit Sicherheit annehmen darf, wenn sie zufrieden ist mit der einfach bürgerlichen, aber sorgenfreien Existenz, die ich ihr bieten kann, wer darf dann zwischen uns treten? An dieser Grenze enden auch die Rechte der Eltern, sie dürfen nicht dem Glücke des Kindes vernichtend entgegen treten!“

Der Bankier war stehen geblieben, die Schatten auf seiner Stirn waren noch finsterner und drohender geworden.

„Glauben Sie denn, daß meine Tochter glücklich werden könne, wenn auf ihrer Ehe der Fluch ihrer Eltern

ruht?“ fragte er. „Hoffen Sie nicht, Hertha zu diesem Schritt bewegen zu können, Sie würden sich bitter getäuscht sehen. Wollen Sie auf den Vorschlag eingehen, den ich Ihnen vorhin gemacht habe, so bin ich auch jetzt noch bereit, meine Versprechungen zu erfüllen und Ihnen weiter zu helfen, denken Sie darüber nach.“

„Es ist unnöthig!“ fiel Gottfried ihm in die Rede, der inzwischen seine Handfläche wieder angezogen und seinen Hut genommen hatte. „Ich werde mich niemals an einer derartigen Gräueltthat beteiligen.“

„Nun, dann wären wir ja fertig mit einander“, fuhr der Bankier, ihm den Rücken wendend, fort, „meine Dankbarkeit wird Ihnen bleiben, ich hoffe, Sie werden sich auch meine Achtung zu erhalten wissen und sich nun nicht zwischen mich und meine Tochter drängen. Leben Sie wohl und nehmen Sie die aufrichtige Versicherung mit, daß ich bedauere, Ihnen diese Bitte verjagen zu müssen.“

Gottfried blickte fragend den Freund an, der ihm durch einen Wink zu verstehen gab, daß es wohl das Beste sei, wenn er sich jetzt entferne; mit einer ceremoniellen Verbeugung verließ er das Cabinet.

„Unverschämte!“ sagte der Bankier unwirsch, sich zu seinem Sohne wendend. „Gäbe ich nicht Rücksichten nehmen müssen, würde ich ihn mit anderen Worten die Thüre gezeigt haben.“

Die Thür wurde bald darauf geöffnet und mit ernster Miene trat der Doktor Badenburg ein.

Bestürzt ging der Bankier ihm entgegen.

„Sie bringen uns schlimme Nachrichten?“ fragte er, ihm die Hand bietend.

„Eine Trauerbotschaft“, nickte der Doktor, „Sie waren allerdings darauf vorbereitet, Sie mußten es sein —“

„Aber so plötzlich hatte ich es nicht erwartet“, unterbrach der Bankier ihn mit gepreßter Stimme. „Gestern

* **Feuer**, 27. Juni. Die zum Nachlasse der Frau Wwe. C. S. Mettder gehörenden Immobilien sind nach Abhaltung von drei Verkaufsterminen an Herrn S. Mettder verkauft worden und zwar zu folgenden Preisen: das Landgut Widdelswaren, groß 27,8590 Hektar, für 51785 Mk., das Landgut Kiehlhaus, groß 19,6122 Hektar, für 35701 Mk., die Wödingenburger Weiden, groß 13,9189 Hektar, für 31781 Mk., zwei beim Düntagel belegene Weiden, groß zuf. 6,0895 Hektar, für 10227 Mk., ein beim Tivoli belegener Garten, groß 32 Ar 25 Dum., für 1150 Mk., ein an der Terrasse belegener Garten, groß 37 Ar 18 Dum., für 6038 Mk., der daran liegende Acker, groß 27 Ar 45 Dum., für 2850 Mk., das am Kirchplatz belegene Haus für 8750 Mk., sämtliche Immobilien für den Preis von 148282 Mk.

* **Silberfeier**, 26. Juni. Für das mit einer hundertjährigen Gedächtnisfeier verbundene Jugendstiftungsfest, welches auf Sonntag den 7. Juli d. S. angesetzt ist, hat der Festausschuß ein reichhaltiges Programm festgestellt. Für Volksbelustigungen aller Art ist in reichstem Maße Sorge getragen. Dem tanzlustigen Teil des Publikums steht von 3 Uhr an der große Saal für Tanzmusik zur Verfügung, später auch der Saal des Herrn Ennen, der bis 9 Uhr abends für die Kinder bestimmt ist. Im Ennen Garten wird ein Schießstand eingerichtet zu einem Schießschießen. Bunge und Follers haben tüchtige Sängergesellschaften engagiert. Bei Fimmen findet nach Aufstellung des Festzuges ein flottes Komers statt. Abends feierliche Illumination der Wirtschaftsgärten. Gegen 10 Uhr wird ein Brillant-Feuerwerk beim Kriegerdenkmal abgebrannt. Ein imposanter Festzug, der nachm. 4 1/2 Uhr zusammentritt, wird wesentlich zur Verherrlichung des Festes beitragen. Zur Erinnerung an die hundertjährige Gedächtnisfeier wird von den Schützengilden eine Fahnenparade mit entsprechender Anschrift gestiftet und überreicht.

* **Schaar**, 26. Juni. Im Saale des Herrn Meenen hies. fand gestern eine öffentliche Handwerker-Versammlung statt, zu welcher alle Handwerksmeister aus den Gemeinden Neuende und Sande und den Ortsgemeinden Rüstertel und Kniephausertel, sowie der ganzen Umgegend eingeladen waren. Die Versammlung wurde geleitet von Herrn Gemeindevorsteher Jansen, der nach einigen einleitenden Worten Herrn Redakteur Schnepel aus Norden das Wort zu seinem Vortrage über das Handwerkskammer-Gesetz und die Organisation des Handwerkes gab. Referent schilderte den Zweck und Nutzen, sowie die verschiedenen Arten der Zünfte und rief den anwesenden Meistern eindringlichst, eine freie gemeinsame Zunft zu gründen. Der Vorsitzende ließ hierauf eine Mitgliederliste zitieren,

Abend noch war keine Verschlimmerung eingetreten, ich wollte gleich hinausfahren, mein Gott, wie ist es nur möglich —

„Eine Lungenlähmung, verehrtester Herr! Niemand hatte eine Ahnung davon, daß dieser betäubende Fall eintreten könne, indessen bietet er doch den Trost, daß die Heimgegangene nun von ihren Leiden erlöst ist, Hoffnung auf Genesung war schon längst nicht mehr vorhanden.“

„Ja, darin liegt ein Trost“, nickte der Bankier, starr vor sich hinblickend, während der Doktor zu Otto trat und auch ihm die Hand drückte. „Wir alle müssen ja einmal sterben, — wenn nur nicht die Ursache dieses Todesfalles so erschütternd wäre!“

„Das ist es, was stets auf das Andenken an die teure Mutter einen finstern Schatten werfen wird!“ sagte Otto, mit der Hand die Augen bedeckend. „Wir werden vielleicht manches bittere, scharfe Urteil hören müssen und nicht immer diesem Urteil entgegenzutreten können.“

„Ach was, laß die Leute schwätzen, wir können ihnen nicht Schweigen gebieten“, fiel sein Vater ihm ins Wort. „Wir konnten jenes Fest geben, und wir thaten es, dafür, daß es so traurig endete, darf uns niemand verantwortlich machen. Wenn beim Kirchenbau ein Maurer verunglückt, so darf man deshalb doch auch nicht behaupten, die Kirche hätte nicht gebaut werden sollen! Na, wir müssen gleich hinaus, Gertha erwartet uns.“

„Ihre Equipage steht vor der Thüre“, sagte der Doktor, „sie brachte mich hierher.“

„Dito besser. Beileben wir uns, Otto! Ich kann leider das Geschäft nicht schließen“, wandte er sich zu dem Doktor, der am Fenster stand und sinnend in den schneeumfüllten Garten hinausschaute, „die Störung würde zu tief einschneiden.“

„Das wird ja jeder einsehen!“ erwiderte der Doktor trocken.

„Und wer das nicht einsehen will, der muß eben seiner Junge freien Lauf lassen“, fuhr der Bankier fort, während er seinen Pelzmantel und die Handschuhe anzog, die ein Diener ihm aus dem Vorzimmer gebracht hatte. „Erinnere mich daran, Otto, daß wir bei der Rückkehr bei meinem Schneider vorfahren, er muß sofort die Trauer-Livreen für das Dienstpersonal anfertigen.“

Er nahm aus seinem Schreibtisch ein Paket Banknoten, das er achtslos in die Seitentasche seines Pelzrocks schob, dann verließen die Herren das Kabinett und die schimmernde Equipage rollte gleich darauf mit Vater und Sohn fort.

(Fortsetzung folgt.)

in welche sich die sämtlichen anwesenden Meister einzeigten. Damit war die Bildung der Zunft beschlossen. Als Sitz der Zunft wurde Schaar gewählt. Als Vertrauensmänner für die Vorarbeiten wurden folgende Herren gewählt: Schmiedemeister Friedrich in Altengroden, Zimmermeister Gröhlmann in Schaar, Baumunternehmer Kleihauer in Rüstertel, Schuhmachermeister Parken in Inhaupertel und Schuhmachermeister Wieting in Neuende. Ersterer wurde von ihnen als Domann bestimmt. Herr Schnepel versprach, auch ferner bei den Vorarbeiten zur Bildung der Zunft behüßlich zu sein. Die nächste Versammlung der Vertrauensmänner wurde auf den 1. Juli abends 8 Uhr in Meenen's Gasthofe hier angesetzt. — Nach diesen Verhandlungen wurden noch verschiedene Handwerkerfragen besprochen und dann um 11 Uhr die Versammlung geschlossen.

* **Rüstertel**, 25. Juni. Vom schönsten Wetter begünstigt machte heute die Schuljugend mit Lehrern und Eltern auf 18 schön bekränzten Wagen einen Ausflug nach Upjever.

* **Oldenburg**, 25. Juni. In der heutigen Sitzung der städtischen Kollegien war der Gesamtschulrat beschlußfähig; der Stadtrat beschloß die Erhöhung des Grundgehalts der städtischen Lehrerinnen von 1000 Mk. auf 1150 Mk. und genehmigte den Vorschlag des städtischen Gewerks, das für 10 Monate, vom 1. Juli 1901 bis 1. Mai 1902 mit 277 558,33 Mk. in Einnahme und Ausgabe abschließt. Darnach beträgt der veranschlagte Betriebsgewinn für 10 Monate 48 627,07 Mk.

* **Barrel**, 26. Juni. Sonntag und Montag wurde hier das Schießfest des Kriegervereins gefeiert, das sich, begünstigt von dem im allgemeinen guten Wetter, eines regen Besuches zu erfreuen hatte. Der Festplatz befand sich in diesem Jahre unmittelbar neben dem Tivoli, wodurch dem jungen Volke, das in diesem Lokale dem Tanze huldigte, als angenehme Unterbrechung des Tanzes die Möglichkeit geboten wurde, die sonstigen Freuden des Volksfestes in nächster Nähe zu genießen. Die bei solchen Gelegenheiten leicht entstehenden Streitigkeiten haben auch diesmal nicht gefehlt, doch nahmen dieselben alle feinen unglücklichen Ausgang. Ebenso wie im Tivoli wurde auch in Elms Establishement an beiden Tagen Ball abgehalten. — Das erste diesjährige Gartenkonzert in Dangosi hatte Sonntag zahlreiche Besucher nach dem Kurgarten gelockt. Die Hillers'sche Kapelle wurde ihrer Aufgabe bestens gerecht. Später fand im Kurgarten ein gut besuchter Ball statt. — Der Männergesangsverein hat den letzten Sonntag zu einem Ausfluge nach dem Urwalde benutzt. In Neuenburg wurde zunächst Station gemacht und dort in Wöhlkings Garten der Kaffee eingenommen. In Vochhorn, das nach einer Tour durch den Urwald, wobei in der Waldschänke Rast abgehalten wurde, als letztes Ziel der Fußwanderung erreicht wurde, besitzte die Gesellschaft den Zug, der sie nach Barrel zurückführte. — Herr Pastor Graap feierte vor einigen Tagen sein fünf- undzwanzigjähriges Dienstjubiläum, gelegentlich dessen er neben den Glückwünschen und Geschenken der Vertreterinnen der Kirchengemeinde zahlreiche Beweise der Teilnahme seitens des Publikums entgegennehmen konnte. — Der Versuch des hiesigen Singvereins, für die Pflege des a capella-Gesanges in den Sommermonaten Uebungsstunden einzurichten, muß als gescheitert angesehen werden, nachdem sich eine genügende Anzahl von Teilnehmern nicht zusammengefunden hat. Es ist dies umso mehr zu bedauern, als im Winter diesem Zweige der Gesangs Kunst wegen anderer Aufgaben nicht die nötige Pflege gewidmet werden kann. — Der Verkehr im hiesigen Hafen scheint einen besonders guten Aufschwung nehmen zu wollen, wenigstens was die Größe der Schiffe angeht, die hier eintreffen. Nachdem erst vor kurzem ein großer Dreimaster auf der Reede entlöst werden mußte, ist man jetzt beschäftigt, ein russisches Schiff vor der Schleuse zu leichtern, das seine Holzladung in kleinere Schiffe umladen muß, da es zum Passieren der Schleuse zu breit ist.

* **Wilhelmshaven**, 25. Juni. Die beiden See-Bataillone werden voraussichtlich nach Mitte Oktober aus China hier eintreffen. — Als guten Fang brachte heute Morgen ein Granatfischer einen kleinen Seehund mit. Er hatte das Tier unweit Rüstertel gefangen. — Durch eine Pulver-Entzündung erlitt heute Morgen in der verl. Klooststraße ein höherer Beamter einige leichte Verletzungen. Im Begriff, auf die Jagd zu gehen, hatte er in früher Morgenstunde sich in seiner Wohnung noch einige Patronen zurecht gemacht und dabei vermutlich etwas Pulver verschüttet, das dann plötzlich, wahrscheinlich infolge der unvorzüglichen Verührung mit einer glimmenden Zigarre, plötzlich aufflammte, um ebenso schnell wieder zu verpuffen. Durch die schnell aufsteigende Flamme erhielt der Beamte Verletzungen im Gesicht und am Arm und wurde zu deren Heilung ins Krankenhaus aufgenommen. (W. Z.)

* **Bremerhaven**, 25. Juni. Vor der Abfahrt des Kadettenschulsschiffes Herzogin Sophie Charlotte zu seiner zweiten Weltreise richtete Generaldirektor Dr. Wiegand eine Ansprache an die Kadetten, in der er ermahnte, sich strenger Pflüchterfüllung und Ehrenhaftigkeit zu befleißigen und stets Gehorsam und Disziplin zu halten. Vom Großherzog von Oldenburg und der Herzogin Sophie Charlotte war folgendes Telegramm eingetroffen: „Es wünschen herzlichst gute Reise der Protektor und die Patkin. Friedrich August und Sophie Charlotte.“ Darauf wurden Danktelegramme abgeant.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 26. Juni. Aus Wladivostok wird der Nowoje Wremja unter dem 24. d. M. gemeldet: Das japanische Blatt Asahi teilt mit, daß ein Aufstand auf Korea ausgebrochen ist und mehrere Missionare getötet worden sind. Koreanische Truppen sind zur Wiederherstellung der Ruhe entsandt.

Newyork, 26. Juni. Einer Depesche aus St. Johns (New Foundland) zufolge ist der Dampfer Lusitania, der von Liverpool nach Montreal mit 500 Passagieren unterwegs war, gestern Nacht auf der Höhe von Cap Ballard gescheitert. Alle Passagiere des Dampfers wurden gerettet.

Indianapolis, 26. Juni. Ein Eisenbahnunglück hat sich auf der Wabash-Eisenbahn, fünfzehn Meilen von Peru, ereignet. Eine Bod-Brücke wurde vom Hochwasser weggeschwemmt und ein Passagierzug, welcher mit großer Geschwindigkeit dahinfuhr, stürzte infolge hiervon in die Tiefe. Die Lokomotive und fünf Wagen wurden zertrümmert. Wie man hört, sind 15 Personen umgekommen. Einer später eingetroffenen Meldung zufolge ereignete sich das Eisenbahnunglück auf der Wabashbahn nachts. 16 italienische Auswanderer, welche sich auf dem Wege nach der Salzjeelstadt befanden, sind umgekommen. 50 Reisende sind verletzt, darunter viele schwer.

(Telephonische Nachrichten.)

Berlin, 27. Juni. Nach den Berl. Pol. Nachr. dürfte der preussische Staat zur sofortigen Vinderung des landwirtschaftlichen Kostenabes in den kürzlich von den Ministern besuchten Provinzen 7 bis 8 Millionen Mark zur Verfügung stellen müssen.

Leipzig, 27. Juni. Die Morgenblätter melden: Der Direktor der Leipziger Bank, Eger, wurde gestern Abend verhaftet und bei der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Petersburg, 27. Juni. In Matusowo im Gouvernement Riew wurden zwei alte Bettler mit zwei elfjährigen Knaben festgenommen. Die Kinder waren gestohlen und schwer verunstaltet; ein drittes Kind soll infolge Verunstaltung gestorben sein.

Zelaterinoslaw, 27. Juni. Durch Feuer wurden hier große Holzlager, Sägemühlen und Häuser vernichtet. Der Schaden an verbranntem Holz beträgt drei Mill. Rubel, der Verlust an Mühlen usw. zwei Mill. Rubel. Es sind 42 Geschosse abgebrannt. Die Holzlager waren nicht versichert.

Kapstadt, 27. Juni. In der letzten Woche wurden drei neue Erkrankungen und sieben Todesfälle an Pest festgestellt.

Bremerhaven, 27. Juni. Der Dampfer des Nordd. Lloyd Willekind traf heute früh mit 415 Refonvaleszenten und den Leichen des Generalmajors von Schwarzhoff und des Oberstabsarztes Dr. Rohlfstod hier ein. In der schwarz decorierten Revisionshalle der Lloydhalle fand Trauergottesdienst statt, dem die heimgekehrten Soldaten und Kriegervereine beiwohnten. Nach dem Gottesdienste wurden die Leichen unter dem Salut der Matrosenartillerie in den Eisenbahnzug verladen. Von den heimgekehrten Soldaten sind 200 Typhus- und Ruhrkr. ins Lazarett gebracht worden, die übrigen begeben sich nach Berlin.

London, 27. Juni. (Lloyd-Meldung.) Einem Telegramm aus St. Jones zufolge sind die Mannschaft und die Passagiere der Lusitania gestern Abend in St. Jones gelandet. Der Kapitän und die Offiziere bleiben neben dem Schiffe, bis Hilfe kommt.

* **Aus der deutschen Geschichte**. Magister: „Wenn die alten Deutschen in das Feld zogen, pflügten sie sich mit Eisenhau zu schmelzen und erhoben ein furchtbares Getöse. Sagt mir, ihr Knaben, warum thaten sie dieses?“ — Karlchen: „Weil sie bei der Viedertafel waren.“ (Simplicissimus.)

Marktberichte.

Leer, 26. Juni. Die Zutrift zum heutigen Viehmarkt, welche auf 441 Stück Hornvieh, 14 Rälber und 5 Schafe festgestellt wurde, bestand zum größten Teil aus Händlervieh, d. h. zusammengelaufenen Koppeln. An Landwirten und namentlich an fremden Händlern fehlte es sehr, während heimische Händler recht gut vertreten waren. Das beste hochtragende Vieh blieb unverkauft. Bezahlt wurden bis zu 450 Mk. und bezw. 300 bis 350 Mk. Im Herbst fallende Tiere bedangen 270 bis 350 Mk. Besseres Milchvieh wurde zu Preisen bis zu 360 Mk. gehandelt. Es kam aber nur zu wenigen Abschlüssen. Rothbuntes wurde gesucht, Weidevieh war überreichlich vertreten, blieb aber unverkauft. Ältere Bullen fehlten, junge gingen zu Preisen von 170 bis 210 Mk. in andere Hände über. Die Preise für Ochsen stellten sich je nach Alter auf 220—300 Mk. Jungvieh, 1/2 bis 1 1/2 jähriges, bedang 150 bis 210 Mk., zweijähriges bis zu 250 Mk. Für hochtragende Rinder wurden 250 bis 330 Mk. gefordert und in Einzelfällen auch bezahlt. Rälber kosteten 18 bis 45 Mk., Ferkel bis 28 Mk. pro 100 Pfund Lebendgewicht.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die mit dem 1. Mai 1902 aus der Pacht fallenden Vorwerke Nr. IV, genannt Wellergras, und Nr. VIII, genannt Mittelgras, zu Garms sollen **Donnerstag den 4. Juli d. J. vormittags 10 Uhr**

auf dem Amte auf 12 Jahre öffentlich verpachtet werden. Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können vorher auch auf dem Amte eingesehen werden.

Jever, den 21. Juni 1901.

Amte.

J. B. Muzenbecher.

Nachdem die Einkommensteuerrollen der Gemeinden Bestrum, Wangerooge und Oldorf für das Jahr 1901/02 festgestellt sind, werden dieselben 14 Tage lang, vom 26. Juni bis zum 10. Juli d. J., bei den betreffenden Gemeindevorstehern zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwaige Reklamationen, insoweit deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die verursachten Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablauf der Auslegungszeit, also vor dem 1. August d. J., bei Strafe des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Jever, den 21. Juni 1901.

Der Vorsteher der Schöpfungsausschüsse der Gemeinden des Amtes Jever.

J. B. Muzenbecher.

Zwangsversteigerung.

Jever.

Freitag den 28. Juni 1901 nachmittags 4 Uhr sollen im Alder Hof:

6 silberne Armabänder, 2 Schreibpulte, 1 Sofa mit Ripsbezug, 4 Sessel, 4 Stühle, 1 Kaffeetisch, 1 u. Tisch, 1 Sofatisch, 5 Betten mit Bettstellen, 1 maßag. Kommode usw.

gegen Barzahlung versteigert werden.

Hohlmann,

Gericthsvollzieher i. V.

Gemeindefachen.

Gemeinde Tetten.

Die Umlegung verschiedener Strecken Steinfeld in hiesiger Gemeinde, sowie die Befreiung des dazu erforderlichen Sandes soll

Sonntag den 29. Juni

nachmittags 5 Uhr

in W. Carlens Gasthause öffentlich mindestens ausverboten werden.

Die Herren Gemeinderatsmitglieder werden gebeten, eine Stunde früher zu erscheinen.

Tetten, den 23. Juni 1901.

W. Hingen, G. V.

Die Grasnutzung an der zum sogenannten Ausflüßiger-Dienstlande gehörigen Middelger Gietwending pro 1901 soll am

30. Juni nachmittags 6 Uhr

unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen in Meiners' Gasthause in Wietens öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Tetten, den 24. Juni 1901.

W. Hingen, G. V.

Die Umlagen zur Landwirtschaftskammer für die Zeit vom 1. Januar 1901 bis 30. April 1902 werde ich

Montag den 1. Juli 1901

nachm. von 4 Uhr an

in meinem Hause erheben.

Fedderwarden, 1901 Juni 26.

Höber.

Generalversammlung

des

Predigervereins von Jever, Jeverland und Kniphausen

am **3. Juli dieses Jahres morgens 10 Uhr** im Hof von Oldenburg in Jever.

Die abgelesenen Bücher sind mitzubringen.

P. Berlage.

Privat-Bekanntmachungen.

Beißbier Liter 10 Pfg. J. F. Janßen.

Gebrannter Kaffee,

aus besserem Kaffee ausgekocht, in garantiert reineschmeckender Ware, per 1 Pfund **65 Pfg.**, empfiehlt die erste jeverländische Kaffee-Brennerei von **J. B. Cassens in Jever.**

Mahnkäse pr. Pfd. 60 Pfg. empf. Warntjen.

Rümmel- und weißer Käse pr. Pfd. 18 Pfg. Warntjen.

Weismehl, Maizena, Agar-Agar, Gelatine, Puddingpulver, Puddingstärke, rote Grütze, ff. Vanille, große Schoten, à 10 und 20 Pfg., empf. Warntjen.

Pflaumen pr. Pfd. 20 Pfg. empf. Warntjen.

Simbeersaft, flaschenweise und angestrichen, empf. billigst Warntjen.

Malz-Kaffee pr. Pfd. 20 Pfg. Warntjen.

ff. Provence-Öl empf. Warntjen.

Kartoffeln und Zwiebel empf. Gilerk. Käse Pfd. 12, 15, 18 u. 20 Pfg. G. D. Frische Eier Sitze 1 Mk. Gilerk.

Bum Einmachen empfehle

besten großkönnigen ungeläuteten Kristallzucker. **Friedr. Sießen.**

Neue Zisländer Matjesheringe vom Junifang, das Beste, was existiert, trafen ein. P. Koeniger.

Blumentohl, Spitzthohl, sowie grüne Salatgurken empf. P. Koeniger.

Weiß- u. Apfelsinen sind wieder vorrätig. D. D.

Empfehlen

Rind-, Kalb- und Schweinefleisch.

Isaac & David Feilmann.

Schönes hiesiges Schweinefleisch. Mühlenstraße. J. F. Janßen.

Schweine

haben will, die in kurzer Zeit rund und fett sein sollen, der füttere täglich **Accermanns Trepppulver** zwischen das Futter.

Zu haben in der **Löwenapotheke in Jever.**

Max Jung,

Jever, Dierstraße,

Installations-Geschäft für elektrische Licht- und Kraftanlagen sowie Telefon- u. Klingelleitungen. Zeichnungen und Kostenaufschläge gratis. Feinste Referenzen über gelieferte Anlagen.

Kakao, garant. rein,

1 Pfund 1,40 Mk.

Rochschokolade Pfd. 80 Pfg.

Bruchschokolade Pfd. 80 Pfg.

Kaiser-Kakao Pfd. 1 Mk. empfiehlt J. B. Cassens.

Heute Donnerstagsabend Schellfische und Schollen. Schladitzstraße. Dirks.

Feinste süße Kirichen. Dirks.

Alkoholfreie Weine

empfehlen Wilh. Gerdes. Erdbeeren Pfd. 40 Pfg. bei C. Claßen.

Zu verkaufen echten hiesigen Käse. Jever, nahe beim Kirchhof. Handelsmann Weers.

Empfehle neue Kartoffeln, Liter 10 Pfg. Gottels. C. Meinen.

Habe 4 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Warbergroden. G. J. Gerdes.

Ein hochtragendes 1 1/2-jähriges Beest zu verkaufen oder zu verlaufen. Grimms b. Hohenkirchen. F. Heeren.

Zu verkaufen ein fettes Saugkalb. Bei Fedderwarden. P. Stadlander.

Zu verkaufen Ufergras. Sander Mühle. H. Hinrichs.

Zu verkaufen eine fette Kuh. Schortens. H. Helmerichs.

Zu verkaufen ein schönes, schweres Bullkalb (Herdbuchabstammung). Waddewarden. M. Zwitter.

Verloren

von Jever bis Bahnhof Jever eine Taschenuhr. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung abzugeben an

Johann Claßen, Wiefelser Mühle.

Suche zum 1. November ein Mädchen für Küche und Haus, sowie ein älteres Mädchen zu zwei Kindern von 2 bis 5 Jahren.

Wilhelmshaven, Thalbestir. 3a.
Frau Gustav Graepel.

Gesucht

ein Zimmergefelte.
Hohenkirchen, 25. Juni. Georg Harms.

Gesucht

auf sogleich oder zum 1. August ein ordentliches Hausmädchen.
Frau Professor Boblenz.

Gesucht

zum 15. August für einzelne Dame ein Mädchen, ferner 3. Nov. und früher für seine Witwathäuser Haus- und Küchenmädchen, junge Mädchen, Köchinnen, Mädchen für Landwirtschaft.
Oldenburg, Kriegerstr. 15.
Frau Blumenfaat.

Für Dienstag wird ein tüchtiger Arbeiter gesucht, der mit Pferden umzugehen weiß.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht

wird zum 1. November ein erfahrenes, zuverlässiges Fräulein zur selbständigen Führung eines landwirtschaftlichen Haushalts. Offerten an Gastwirt Rodenbäck in Gens (Str.).

Erlaufen

ein schwarzer langhaariger Hund mit gelben Pfoten.

Heppens, berl. Götterstr. Nr. 14.
Elmar Rotenberg.

Mode und Haus.

Das neueste Preisausschreiben, an dem sich jeder Abonnent beteiligen kann, und worin 15 Geldpreise à 20 Mark, also im Gesamtbetrage von 300 Mark, ausgesetzt werden, finden wir in der neuesten Nummer des ganz vorzüglichen Universalblattes **Mode und Haus**, Verlag John Henry Schwerin, Berlin, W 35. Uebrigens giebt es wohl kein zweites deutsches Blatt, das allen Vorzügen des Lebens ein so aufmerksames Interesse zuwendet, ganz besonders aber findet man hier alles, was die Hauswirtschaft und die Familie betrifft: Moden, Wäsche, Handarbeiten, Kindererziehung, ärztliche und juristische Ratsschläge, vorzügliche geistige Unterhaltung, Alles aus der Zeit wie aus dem Leben der Frau.

Schon die große Anzahl der Beilagen gewährt ein Begriff von dem unerschöpflichen Reichtum des Blattes. Da sehen wir eine reich illustrierte belletristische Beilage, ein farbenprächtiges Moden- resp. Handarbeitenkolort, die illustrierte Kinderwelt, die achtschichtige Romanbeilage, die besten Feiern und viele andere noch.

Mode und Haus ersetzt 12 Spezialblätter! Ganz speziell machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden, musterfertigen Schnittbogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag Extraschnitte nach eingedanktem Körpermaß — keine sogenannten Normalschnitte — gegen Vergütung der eigenen Selbstkosten von 50 Pfg. pro Schnitt für Erwachsene, 35 Pfg. für Kinder. Mode und Haus kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quart. nur 1 Mk., mit Moden- resp. Handarbeitenkolort 1 1/2 Mk.

Zu beziehen durch die Buchhandlung **C. L. Mettler & Söhne.**

Fritz Schirmeister,

Sattler und Polsterer

für Möbel und Wagenarbeit,

Heidmühle.

Tapeten in neuesten Farben und neuesten Mustern.

Aufträge per Postkarte werden prompt erledigt.

Joh. de Harde,

Brake i. D.

Billigste Bezugsquelle für

Theer, Pech, Carbolinum,

Holzkohlen etc.



Marine-Verein Jever und Umgegend.

Der Ausflug des Marine-Vereins Wilhelmshaven nach hier findet am Sonntag, 30. Juni, statt. Die Kameraden versammeln sich um 12 1/2 Uhr im Vereinslokal zum Abmarsch nach Siebetshaus zum Empfang der Wilhelmshavener Kameraden. Von Siebetshaus Spaziergang über Upjever zum Schützenhof und Kaiseraal, woselbst gemütliches Beisammensein. Um vollzähliges Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Hotel z. Schwarzen Adler.

Sonntag den 30. Juni

großer Ball.

A. Tanten.

Gastwirtschaft

Gesellen-Verkehr.

Großes Flobertschießen.

Anfang Freitag den 28. Juni.

Es laden ein
das Komitee. H. Hartmanns.

Hof von Oldenburg.

Zur Tierschau halte meine Stallungen bestens empfohlen.
Freese.

Schöne Moorhauser Gemüse- und Suppenporgel empfing und empfiehlt Mühlenstr. J. F. Janßen.

Kristall-, Brot- u. gemahlene Backwaren, nur seine Qualitäten.
G. Klotz.

Sprengels Schokoladen

in großer Auswahl sowie ff. leichtlöslichen Kakao empfiehlt G. Klotz.

Hannovera, ff. Kaffeesmischung, sowie verschiedene andere Sorten frisch eingetroffen.
G. Klotz.

Simbeer- u. Johannisbeersaft bei G. Klotz.

Evensche ein- und mehrfarbige Rad- und Fingerringe, ein- und mehrfarbige Eggen empfiehlt G. Klotz.

Emaillierte

Küchengeräte

sehr preiswert bei G. Klotz.

Vaseline Cold-Cream-Seife

v. Bergmann & Co., Rabenau-Dresden, durch ihren Vaseline-Gehalt mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe, spröde, und aufgesprungene Haut. Borr. a. Pack. enth. 3 St., 50 Pf. i. d. Löwenapotheke.

Gelatine, weiße u. rote

50 Gramm 30 Pfg., 1 Pfd. 2 Mk. 40 Pfg.

Maizena Pfd. 28 Pfg.

Fruchtsäfte,

als: Himbeer-, Johannisbeer-, Kirsch- und Erdbeersaft,

per Flasche 1 Mk.,

feinste Vanille

1 Stange 10 Pfg. und 25 Pfg.

empfehlen J. H. Cassens.

Starke

Milchtransportkannen,

20, 15, 10 Liter Inhalt,

wieder vorrätig. Schlachthofstr. H. v. Thünen.

Sämtliche Fruchtweine, Säfte,

echter Doornaal.

Reinhard Licht Wwe.

Fernsprecher Nr. 4.

Das Jugendschützenfest zu Sillenstede,

verbunden mit einer

hundertjährigen Gedenkfeier des ersten Sirschschießens im Sommer 1801,

findet statt:

Sonntag den 7. Juli 1901.

Vollbelustigungen aller Art, Karussell, Schießbuden, Sirschschießen, Gartenkonzert, Sängergesellschaften, Ball in zwei Lokalitäten, abends Brillant-Feuerwerk, Aufsteigen von Luftballons usw.

Zu zahlreichem Besuche wird ergebenst eingeladen.

Der Festausschuß.

Die echte



Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz

sollte jedes Geschäft führen. Jeder Kaffeetrinker mache einen Versuch mit Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz in Dosen.

Sillenstede.

Am 7. Juli

zum Schützenfeste,

verbunden mit einer

hundertjährigen Gedenkfeier,

großes Gartenkonzert

mit nachfolgendem

Ball.

Militärmusik.
Es ladet ergebenst ein
R. D. JANSSEN.

Stallung und Weide ausreichend vorhanden, wie auch Platz für Fahrräder.

400 Mark

hat in der folgenden Nummer seiner vorzüglichen Monatschrift „Kindergarderobe“ der rührige Verlag John Henry Schwerin in Berlin als Prämie für die Lösung eines neuen Preisrätsels ausgesetzt. Abgegeben davon aber bietet dieses Blatt für seinen geringen Preis so unglaublich viel, daß die ungeheure Zahl von weit über 200 000 Abonnenten durchaus erklärlich ist. Bietet es doch seit einiger Zeit sogar ohne Preis-erhöhung drei neue große Beilagen mehr, nämlich den Kinderarzt von einem namhaften praktischen Arzt redigiert, ferner Winke für Mütter von einer Pädagogin und die praktische Hausfrau, so daß jetzt jede Nummer 6 Beilagen aufweist. Das Blatt bringt Kindergarderobe aller möglichen Arten, zu deren Selbstanfertigung vorzügliche Schnittmuster auf dem jeder Nummer beiliegenden mustergetreuen Schnittbogen anspornen; Kinderpielzeuge zum Selbstanfertigen aus Resten des Haushalts, ganze Spielvorlagen, die das Kind in angenehmer und unterhaltender Weise beschäftigen; reizende illustrierte Märchen lehrreichen Inhalts, sowie humorvolle Zeichnungen mit humoristischen Versen. Kurzum alles, was das Auge der Mütter und Kinder erfreut, findet sich vereint in dem Monatsblatt „Kindergarderobe“. Abonnements zu nur 60 Pfg. pro Quartal in der Buchhandlung C. E. Meißner & Söhne.

Buchführung.

Die Führung der Geschäftsbücher wie auch die Revision derselben übernimmt Aug. Watt.

Zu kaufen gesucht

20—25 Fuder gutes

Altlandsheun.

Bitte um Angebote.

H. B. Harms, Bahnhof-Hotel.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Am Tierschautage, den 28. ds. Mts., wird von Carolinenfiel ein Sonder-Viehzug gefahren, Abfahrt von Carolinenfiel 9 Uhr morgens, welcher auf allen Zwischenstationen hält und 9.49 in Jever eintrifft. Hohenkirchen, den 24. Juni 1901.

Tiersch-Kommission.
H. Jürgens, Vorsitzender.

Hof von Oldenburg. Table d'hôte.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Freese.

Gründlichen

Klavierunterricht

erteilt

Frau Käthe Bock,
beim Schützenhof.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt einer Tochter zeigen erfreut an

Johann Janßen und Frau

Anna geb. Hinrichs.

Bräuterei bei Blumentohl.

Verlobungs-Anzeigen.

Verlobte:

**Meta Oncken
Herro Herren.**

Barg. Mühlenstede.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

**Elise W. Oltmanns
Heinrich B. Kunstreich.**
Werdumer-Altendeich. Abens

Todes-Anzeigen.

Hiermit rufen wir die trauernde Pflicht, zur Anzeige zu bringen, daß heute Morgen unsere liebe Mutter und Großmutter

**Margarethe Wöhlmann
geb. Janßen-Toden**

nach langem Krankenlager im Alter von 79 Jahren ihrem Manne, dem früheren Schlachtermeister Hart Reiners Wöhlmann, in die Ewigkeit nachgefolgt ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Reinhard Wöhlmann und Frau
geb. Meyrens,

Mag Beps und Frau
geb. Wöhlmann

nebst Kindern und Verwandten.
Wilhelmshaven, den 26. Juni 1901.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 29. Juni nachm. 2 1/2 Uhr vom Sterbehause Wilhelmshaven, Börsenstraße 20, aus auf dem Friedhofe zu Neuenbude statt.

Heute Morgen 3 Uhr starb nach kurzer, heftiger Krankheit mein lieber Mann und unser guter Vater und Großvater

Hinrich Warrings

im Alter von 73 Jahren.

Tief betrauert von den Seinen.
Namens der Angehörigen:

Anna Warrings.
Warden, den 25. Juni 1901.

Beerdigung findet, Montagnachmittag 4 Uhr statt.

Danksagungen.

Allen denen, die mir während der letzten Lebenstage meiner lieben Frau so hilfreich zur Seite standen und sie zur letzten Ruhe geleiteten, spreche hiermit unsern innigsten Dank aus.

Wohlapp. H. Böhlen und Kinder
nebst Angehörigen.

Annahme von Annoncen für die jeweilige Tagesnummer bis 10 Uhr vormittags. Später — bis längstens 12 Uhr — können nur noch bringende kleine Annoncen angenommen werden.

Expd. des Jev. Wochenblatts.

Hierzu ein zweites Blatt.

3 u dem am Sonntag den 7. Juli d. Js. hier stattfindenden Jugendschützenfeste, verbunden mit einer hundertjährigen Gedenkfeier, sollen Buden aller Art — soweit thunlich — zugelassen werden. Die Bubenbesitzer wollen sich bis zum 1. Juli d. Js. bei Herrn Gastwirt A. Janßen hieselbst melden. Sillenstede, 1901 Juni 23.
Der Festausschuß.

Achtung! Achtung!

Empfehle aus der berühmten Dampfbrotbäckerei des Herrn J. Schmidt, Panter Mühle, täglich frisches Schwarzbrot, Graubrot, Thüringer Roggen-Feinbrot, sowie Milchmehl, auch gutes Futterbrot. Bitte um gütige Abnahme.
Hooftel. H. Wilken,
Hotel zum Schwarzen Bären

Auf dem Tierschauplatz halte meine

Tanz- und Restaurationsbude

bestens empfohlen.

Warme u. kalte Speisen zu jeder Zeit.

Abends im Festzelt

grosser Ball.

Es ladet ein G. Hinrichs.

Versammlung

der

freien Innung Fedderwarden- Sengwarden-Sillenstede

am 30. Juni nachmittags 4 Uhr

in Herrn Schröders Gasthause in Fedderwarden.

Die Innungsmeister der drei Gemeinden werden hierzu freundlichst geladen.

D. B.

Vom 2.—28. Juli verreis.
Emden. Dr. Boerma,

Spezialarzt für Augen-, Nasen-
und Ohrenkrankheiten.

Fernsprecher 316.

Junge Mädchen, die hier Unterricht nehmen wollen, finden bei mir freundl. Aufnahme.

Jever, Bahnhofstr. B. A. Hünen Wwe.

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspille oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Festland 15 S.
Druck und Verlag von E. L. Meißner & Sohn in Jena.

Severländische Nachrichten.

N^o 149.

Freitag den 28. Juni 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bestellungen

auf das

Severische Wochenblatt

für das

3. Quartal 1901

werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Landbrief-
trägern und für die Stadt von der unterzeichneten
Expedition entgegengenommen.

Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Severischen Wochenblatts.

Handel, Verkehr etc.

Berlin. 26. Juni. Wie die Post. Ztg. hört, soll die Sächsisch-Bank in ihrem Portefeuille 16 Millionen Mark Wechsel von der Leipziger Bank haben. Die Leipziger Filiale der Deutschen Bank wird schon morgen eröffnet werden. Heute früh begannen in Leipzig die Beratungen der Leipziger Bank mit der Reichsbank und der Sächsisch-Bank, von deren Ergebnis der weitere Fortgang der finanziellen Katastrophe abhängt. Der Rückschlag für die Finanzlage des heimischen Platzes ist ein immenser. Bei den andern Leipziger Bankinstituten findet eine fieberhafte Zurückziehung von Einzahlungen statt. Diese Konferenzen sind aber resultatlos verlaufen, da von der Leipziger Bank der Konkurs angemeldet ist.

Hamburg. 26. Juni. Aufsehen erregt der plötzliche Tod des Mitinhabers der fallierten Firma Wiengreen u. Co., Johannes Wiengreen. Der Konkurs ist wahrscheinlich, es verlautet, die Masse enthalte nur 25 Prozent.

Gerichts-Zeitung.

* **Oldenburg.** 26. Juni. In der heutigen Sitzung der Strafkammer I des Großherzoglichen Landgerichts wurden u. a. folgende Sachen verhandelt:

Nachdem der Schiffszimmererlehrling, jetzige Arbeiter Bernh. Joh. Wilbern aus Kirchreibe, Gemeinde Neuende, geb. am 23. November 1884 in Wilhelmshaven, erst am 3. April 1901 von der Strafkammer I des Großherzoglichen Landgerichts hier wegen Diebstahls und Fälschung mit 6 Monaten 1 Woche Gefängnis bestraft worden, muß er sich heute vor demselben Gerichtshof wegen Brandstiftung und schweren Diebstahls rechtfertigen. Der jugendliche Angeklagte war der Zucht seines Vaters berant entwichen, daß derselbe die Hilfe der Staatsbehörden zur Erziehung seines Sohnes in Anspruch nehmen mußte und außer einem Antrag auf Zwangsverziehung auch einen solchen auf Verstrafung seines Sohnes wegen schweren Diebstahls stellte. Bei dieser Gelegenheit stellte sich heraus, daß der Angeklagte im Frühjahr 1899 bereits das von seinem Vater mitbewohnte, dem Landmann Anton Müller zu Kirchreibe gehörige Wohnhaus vorzüglich in Brand gesetzt hat, um den von ihm begangenen Diebstahl von 30 Mk., seinem Vater gegenüber begangen, zu verdecken. Da nach Entdeckung des Brandes dessen baldige Beseitigung gelang, so betrug der am Haus und Mobiliar entstandene Brandschaden nur 333 Mk. Außer dieser That geleistete der Angeklagte auch, daß er am 26. März 1901 seinem Vater aus einer verschlossenen Kommode ein Fünfmarkstück gestohlen habe. Wegen Brandstiftung und schweren Diebstahls wird er heute zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis verurteilt und diese Strafe mit den noch nicht verbüßten 6 Monaten Gefängnis zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis zusammengezogen.

Der Schiffsbauer Friedrich Carl Wilh. Kleimer zu Bant stand heute unter der Anklage, als Mieter einer dem Tischler Babude zu Bant gehörenden Wohnung bei seinem Auszuge aus derselben ein ihm gehörendes Sofa

im Werte von 80 Mk., an dem dem Babude aus dem Mietvertrage wegen der für die Monate März und April 1901 zu zahlenden Miete ein Pfandrecht zustand, trotz des ausdrücklichen Verbots und trotz der ausdrücklichen Erklärung des Babude, daß er das Pfandrecht an dem Sofa geltend machen wolle, aus der Wohnung entfernt zu haben. Nachdem ein Zeuge vernommen, wird die weitere Verhandlung noch ausgesetzt.

Vermischtes.

* **Hamburg.** 23. Juni. Ein Riesenhaisfisch, der ein Gewicht von 380 Pfund hatte und über drei Meter lang war, ist von der Besatzung eines Fischdampfers in der Nordsee gefangen und in Hamburg an Markt gebracht worden. Im Magen des Tieres fand man außer 30 Pfund Schellfisch und anderem Seegetriebe einen alten Stiefel.

* **Breslau.** 25. Juni. Die schwarzen Rotten sind jetzt auch in fünf weiteren Ortschaften des Kreises Grottau aufgetreten. Der Regierungspräsident in Oppeln hat die Abhaltung von Märkten, Abfahrfesten und Wallfahrten für den Umfang des ganzen Kreises auf die Dauer von zunächst drei Wochen verboten.

* Zur Chronik der **Abstürze** wird vom 18. Juni aus Salzburg berichtet: Gestern Abend ist der 22-jährige Tapezierergeselle Wilsart an der Nordostseite des Kapuzinerberges über eine 50 Meter hohe Wand abgestürzt. Er wurde schwer verletzt ins Spital gebracht. Wilsart kam erst vor einigen Tagen aus München dort an. Auf die Frage, weshalb er von den guten Anlagewegen abgewichen sei, antwortete der Schwerverletzte: „Weil sie mir zu bequem waren.“

* **Der Großherzog soll heiraten!** Die getreuen Unterthaninnen des jungen Großherzogs Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach wollen partout eine Landesmutter und deshalb haben sie ihm wiederholt zu verstehen gegeben, sie möchten ihn bald auf Freieisführen sehen. Ganz schlaue hat es nun eine Eisenacherin angestanden. Für den Geburtstag des Großherzogs backte sie einen sehr appetitlichen Kuchen, formte ihn in Gestalt einer Coatochter, sah und duftig zum Anbeißen, und sandte ihn unter Beifügung folgender selbstgegebener Karte per Post in das großherzogliche Schloß nach Weimar:

Was Dir heut' ward von mir befohrt,

Das hast Du nimmermehr begehrt.

Tritt flink heran, greif' zu und schau:

's ist doch was süßes — eine Frau!

Unterschieden war der wohlgemeinte Rat: „Eine alte treue Unterthanin aus Eisenach“. Der Großherzog soll über solch deutliches, halb scherzhaft, halb ernsthaft gemeintes Winken mit dem Zaumfahl weidlich gelacht haben. Jedenfalls ist er der besorgten Unterthanin ob ihrer über alle Hofetiquette sich hinwegsetzenden zudeckenden Immediat-eingabe nicht gram, denn umgehend langte bei ihr folgendes Telegramm an: „Se. Königl. Hoheit der Großherzog lassen für freundliche Zusage danken.“ Ob aber geholfen hat?

* **Gegen die Schleppe.** Nach einer Bestimmung in der gegenwärtig zur Beratung stehenden neuen Posener Straßenpolizeiverordnung wird mit Selbststrafe bis zu 30 Mk. bestraft, wer auf oder an der Straße Handlungen vornimmt, mit welcher eine lästige Staubverregung verbunden ist.

* **Eine seine Familie.** Wir lesen in einem Berl. Blatte: Von einer Person, der Ida Lutz, die 1740 geboren war und noch zu Anfang des 19. Jahrhunderts als Trinkerin und Vagabundin gelebt hatte, konnten eine direkte Nachkommenschaft von 834 Individuen nachgewiesen und bei 709 derselben die Verhältnisse genau ermittelt werden. Von diesen 709 waren: 106 Uneheliche, 181 Prostituierte, 142 Bettler, 64 Armenhäuser und 76 Verbrecher mit 7 Mordthaten. Die Zahl der Jahre, welche diese Familie im Gefängnis zugebracht, belief sich auf 116, und 734 Jahre war sie aus öffentlichen Mitteln unterstützt worden. In der 5. Generation waren nahezu alle Frauen Prostituierte und die Männer Verbrecher.

Von der 6. Generation war der älteste erst 7 Jahre alt, aber schon 6 waren in Armenhäusern. Diese einzige Familie hatte dem Staat im Laufe der Jahre an Gefängnislosten, Unterstüzungen und an direkten Schäden einen Aufwand von 5 Millionen Mark verursacht.

* **Der Rassenarzt.** In der humoristischen Gde der Neuen Medic. Presse finden wir in 12 Paragraphen die „verbesserten Statuten der vereinigten Oriskrankenkassen von Schindelsel und Umgegend“. Die Satire ist eine Folge der bei großen Oriskrankenkassen zutage tretenden Bestrebungen, die Ärzte in unerträglicher Weise zu chikanieren. Einiges aus den Statuten wird auch unseren nichtärztlichen Lesern Vergnügen bereiten.

§ 1. Der Rassenarzt hat sich in allen Lebenslagen und in wie außerhalb seiner Praxis eines gestützten und beschützenden, mit den Regeln der Wohlstandigkeit jederzeit in Einklang zu bringenden Verhaltens zu befleißigen, zur Aufrechterhaltung und Befestigung des guten Rufes der Kasse nach Kräften beizusteuern und den Organen der Kasse stets die gebührende, aus seiner Stellung als subalternen Beamten sich herleitende Achtung zu beweisen.

§ 2. In seinem Pflichtverhältnis zur Kasse hat der Rassenarzt zwei Personalkategorien zu unterscheiden: Vorgelegte und Gleichgestellte. Als Vorgelegte gelten unbedingt die sämtlichen Vorstandsmitglieder und derendant, sowie der Kassenbote, wenn er dienstlich funktioniert (Kennzeichen: Blaue Tuchmütze mit großem blechernem Kreuze an der Stirnpartie). Sie sind vorchriftsmäßig durch Gutabnehmen zu grüßen. Als Gleichgestellte gelten alle übrigen Kassenangehörigen, sowie der Kassenbote, wenn er außer Dienst sich befindet. Diese sind zwar auch im Interesse der Erhaltung guter Beziehungen zu grüßen, es genügt aber Kopfbogenknick, d. h. Anlegen eines oder mehrerer Finger der rechten Hand an die Gutmütze.

§ 3. Da es die vornehmste Pflicht des Rassenarztes ist, gute gesundheitliche Zustände innerhalb seines Wirkungskreises zu erhalten, so ist die Ausübung der Nichtkassenpraxis jederzeit derjenigen der Kassenpraxis nachzuordnen. Dabei ist jeder Einwurf betreffs relativer Wichtigkeit der Fälle a limine von der Hand zu weisen, und es ist beispielsweise grundsätzlich unzulässig, einem Kassenmitgliede, das den Besuch des Rassenarztes wegen Frostbeulen eines oder beider Füße verlangt, deswegen nicht sofort zu willfahren, weil eine von der Trammbahn überfahrene oder in Kindeswohl befindliche Person seiner Privatklintenschaft etwa gleichzeitig seinen Besuch verlangt.

§ 11. Nach fünfjähriger tadelloser Dienstführung steht dem Rassenarzte auf Antrag ein dreiwöchiger Urlaub zu, falls er für seine Kosten einen Vertreter stellt, für dessen Amtsführung er natürlich in allen Stücken aufkommt.

* **Eine Hochzeitsreise — ins Wasser** machte dieser Tage ein neuvermähltes Pärchen in Saaralben in Lothringen. Beim Hochzeitskaffeetrunk bemerkte die junge Ehefrau, daß ihr Gemahl genug des Guten an Getränken gethan hatte, und, um ihn vor weiterem Alkoholgenuss zu bewahren, ergriß sie einfach seine Flasche und schleuderte sie durch das Fenster in die vorbeistreichende Saar. Der Ehemann war jedoch mit der Entziehung des edlen Stoffes durchaus nicht zufrieden und stürzte sich kopfüber der geliebten Flasche nach in die Fluten. Nun aber fürchtete die Ehefrau für das Leben ihres Gemahls. Sie warf sich ebenfalls in die Saar, und gelang ihr auch, den Mann glücklich zu retten. Nach diesem Zwischenfall nahm das Hochzeitsmahl seinen Fortgang, als wenn nichts vorgefallen wäre.

* **Aus den Weggendorfer Blättern.** Bürgermeister (einer kleinen Stadt, in der eine Feuersbrunst bedenklich um sich greift, zum Feuerwehrhauptmann): „Hauptma', d' 'G'sicht wird schlimm! ... Was meinst Du denn?“ — **Feuerwehrhauptmann:** „Was i' mein? Erst war's ja bloß a Kesselrannfeuer, a klein's; dann — wie 's 'n Nachbar entzünd hat — scho' a Schabensfeuer! — — — oba jetzt, O'vatta — wenn nur nit gar a großer Berschönerungsbrand b'raus wird!“

Renommage. „Sagen Sie mal, Professor, wie weit ist denn wohl der Sirius von uns entfernt?“ — „Nun, etwa zehn Millionen Meilen!“ — „So? ... Hätt' mir eigentlich weiter vorjestellt!“

Privat-Bekanntmachungen.

Herr F. C. Rammen zu Malsbuden

Montag den 1. Juli nachm. 4 Uhr

auf seinem Landgute Hohenkünde öffentlich meistbietend mit gerammer Zahlungsfrist verkaufen:

**3 Matten Weiß- und Rotklee,
3 Matten ausgezeichnete Wintergerste,
4 Matt. Roggen.**

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß der Klee und die Wintergerste direkt an der Gasse belegen sind, und gebeten, sich zur angegebenen Zeit in Janssens Wirtschaft zu Kauferei einzufinden zu wollen.

Warden. **J. Müller,**
Auktionator.

Verpachtung einer Marschlandstelle.

Bochhorn. Herr Landwirt Bernh. Michelsen in Kronsburg beabsichtigt seine daselbst in der Nähe der Bahnstation Ellenferdamm belegene, zur Zeit von ihm bewirtschaftete

Landstelle

wegzugshalber mit Antritt diesen Herbst auf mehrere Jahre zu verpachten.

Die Landstelle hat eine Größe von 20 ha 50 a 55 qm und besteht aus den geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden nebst Haus, Hofraum, Obst- und Gemüsegarten, groß 1 ha 27 a 26 qm, ferner 8 ha 49 a 04 qm Aderland, 8 ha 31 a 15 qm alten Weiden und 2 ha 43 a 10 qm Neuland, alles bester Bonität. Die Ländereien liegen sämtlich in einem Komplex um den Gebäuden.

Bachtreffanten wollen sich baldigst an mich wenden.

H. A. von Garten.

Immobilien-Verkauf.

Sande. Herr Kaufmann Joh. Peters in Martensfel, als Bevollmächtigter der D. Farms Erben, hat mich beauftragt, die den Eigentümern gehörigen, im Lammenschen Groden in der Nähe des Bahnhofes Sande belegenen

Immobilien,

als das 10,2388 ha oder 32,48 Gassen große

Pflug- und Weidenland,

um Antritt auf den 1. November 1901 im ganzen oder in zwei Abteilungen zu verkaufen. Verkaufstermin:

Sonnabend den 6. Juli 1901 nachmittags 5 Uhr

in Mohls Gasthause in Sande, wozu Kaufinteressenten hiermit freundlichst einlade.

Die Immobilien sind noch bis nacheschaffter Ernte 1903 verpachtet; die Pachtung hat Käufer mit zu übernehmen.

J. G. Gaden,
Auktionator.

Landguts-Verpachtung.

Herr Proprietär Chr. Lohse hies. will sein zu St. Jostergroden belegenes

Landgut,

groß reichlich 18 Hektar oder 38 Matten, da der bisherige Pächter H. Hinrichs verstorben, anderweitig vom nächsten Mai an auf 12 Jahre mit Kündigung auf je 3 Jahre öffentlich verpachten lassen.

Verpachtungstermin wird angesetzt auf **Montag den 1. Juli d. J. nachm. 4 Uhr**

in Gorchs Restaurant.

Die Pachtbedingungen sind in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht ausgelegt.

Jever. W. H. Minssen.

Minssen. Der Wirt und Bäcker Friedr. Kahl will sein daselbst belegenes

Immobil

zum Antritt am 1. Mai 1902 durch mich verkaufen lassen. Das Haus ist ein **Erbpachttrag.** Es wird **Wirtschaft** und **Bäckerei** mit bestem Erfolg darin betrieben. Wegen der Beschaffenheit und Lage des Hauses sowie der geringen Konkurrenz kann auch die Einrichtung eines kaufmännischen Geschäftes empfohlen werden. Kaufinteressenten werden gebeten,

Dienstag den 9. Juli d. J. nachmittags 4 Uhr

in meinem Geschäftszimmer hieselbst, **St. Annenstraße,** zur Abgabe von Geboten sich einzufinden zu wollen.

Es wird bemerkt, daß der Kaufpreis sehr niedrig gestellt ist und bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen soll.

Jever, 1901 Juni 26.

E. Albers.

Habe eine 4- resp. 2pferdige Göpel-Dreschmaschine billig zu verkaufen. **A. G. Andree.**
Kostverloren 310.

Ein fast neuer Breakwagen mit Patentachsen steht zum Verkauf bei

A. G. Andree.

Reichlich 3 Matten Roggen, gut befest, habe ich unter der Hand zu verkaufen.

A. G. Andree.

Der Proprietär Wilhelm Regensdorf bei Accum wünscht das ihm gehörende, a. St. von Herrn B. Popken benutzte

Landgut

zu **Menhausen bei Accum** zur Größe von reichlich 57 Gassen zum Antritt am 1. Mai 1902 öffentlich veräußern zu lassen, wozu zweiter Termin angesetzt wird auf

Dienstag den 2. Juli d. J. nachm. 5 Uhr

in E. Vargens Gasthause zu Accum. Pachtinteressenten werden zu diesem Termin eingeladen unter dem Bemerkten, daß der jetzige Pächter die Landwirtschaft aufgibt und auf eine Wiederverpachtung verzichtet.

Sillenstede, 1901 Juni 26.

Albers, Autt.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der den Erben des Zimmermanns Herrn. Taden zu Panterbeich gehörigen, zu Panterbeich, unweit Mariensfel belegenen

Landhäuslingsstelle,

bestehend in einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause und **91,96 Ar Garten- bzw. Grünland,** zum Antritt auf Mai 1. J. findet zweiter Verkaufstermin

Montag den 8. Juli d. J. abends 6 Uhr

in Wachtenbergs Wirtschaft zu Mariensfel statt.

Es wird noch bemerkt, daß ein großer Teil des Kaufpreises gegen Hypothek stehen bleiben kann.

Neuende, 1901 Juni 25.

H. Gerdes, Autt.



Schwierige **Fahrrad-Reparaturen.**

Emaillieren, Vernickeln, Anfertigen neuer Teile etc., werden am besten ausgeführt von

Diebr. Müller, Varel 64 i. D.
Händler erhalten Rabatt.

Ich suche anzuleihen für sehr prompte Zinszahler: verschiedene Kapitalien auf fast mündelsichere Hypotheken zu 4 Proz. bzw. 4 1/2 und 5 Proz. Zu belegen: 20- bis 30,000 Mark zu 4 Proz., am liebsten in einer Summe, nur auf mündelsichere Landhypotheken.

Jever. M. Israel.

In Auftrag habe ich preiswert zu verkaufen: verschiedene schöne Privat-häuser mit hübschen Gärten u. Stallungen, sowie Geschäftshäuser, auch gute Landstellen und mehrere seit vielen Jahren mit bestem Erfolge betriebene Wirtschaften. Weitere Auskunft erteile ich gerne kostenfrei.

Jever. M. Israel.

Herr Pastor Bardeynst in Sengwarden läßt auf dem sog. Marktamm, groß 1 Hektar 70 Ar 59 Gassen,

Freitag den 5. Juli d. J. nachm. 5 Uhr

die sehr schön geratene

Wehde

bei Abteilungen

auf geraume Zahlungsfrist öffentlich versteigern, wobei zu bemerken ist, daß die Wehde auf einer sehr alten Weide gewachsen ist, daß das betr. Landstück unmittelbar am Dorfe liegt und in dem vorhandenen Schladtenwege eine feste Zuwegung hat

Sobann soll die

Nachweide

auf obigem Landstücke meistbietend ver-pachtet werden.

Sillenstede, 1901 Juni 26.

Albers,
Auktionator.

Verkauf zweier Geschäftshäuser.

Zwei, in einem lebhaften Orte Ost-frieslands günstig belegene, in sehr gutem baulichen Zustande sich befindliche

Geschäftshäuser

sollen unter der Hand verkauft werden. In einem Hause wird zur Zeit eine gutgehende Bäckerei betrieben.

Antritt kann am 1. November d. J. oder am 1. Mai nächsten Jahres erfolgen. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Wittmund, den 26. Juni 1901.

H. Eggers.

Freund u. Feind

erkennen die vorz. Wirkung d. altbewährten

Bergmanns Theerschwefel-Seife gegen alle Hautunreinigkeiten, Hautausschläge und Sommersprossen an, a St. 50 Pfg. bei

Gerh. Müller.

Thee, 3

garantiert kräftig und rein schmeckend, mit etwas Sahne gemischt,

1 Pfund 1 Mk. 20 Pfg.,

Besten Brustthee 1 Pfund 10 Pfg.

J. G. Cassens, Jever.

Gelegenheitskauf.

Eine Partie emaillierter

Milchsetten, Wannen, Töpfe

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

S. Gröschler.

Aufträge auf

Lupinen

(Str. 10,50 Mk. frei ab Hamburg) nehme entgegen.

Schortens. H. D. Tark's.

Beste Mische,

1/2 Mgr.-Schachtel 27 Pfg. **J. G. Cassens.**

Cöthener Geld-Lose

II. Serie.

Dare Geldgewinne: **125 000 Mark**

als 5 Haupttreffer je **50 000 Mark**

5 Gewinne je **1000 Mark**

6 Gewinne je **500 Mark**

3000 Mark

2c. 2c., insgesamt aber **10 876 Geldgewinne,** welche in zwei Ziehungen zur Entscheidung gelangen.

Erste Ziehung vom 29. Juni bis 1. Juli.

Lose, für beide Ziehungen gültig, a **3,30 Mk.** (inkl. Porto und Ziste).

Verwaltung der **Cöthener Kirchenbau-Geld-Lotterie** zu **Cöthen i. A.**

Lose sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.